

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Stellungnahme der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. zu den Grenzverletzung und Übergriffen auf dem 130. Deutschen Ärztetag

Berlin, 12.06.2026

Die Berichte von unseren Kommilitoninnen über sexuelle Belästigung und Grenzverletzungen durch Teilnehmende des 130. Deutschen Ärztetages machen uns tief betroffen. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den Betroffenen. Wir danken ihnen für ihren Mut, ihre Erfahrungen öffentlich zu machen und so vielen von Übergriffen betroffenen Medizinstudierenden eine Stimme zu geben.

Der Deutsche Ärztetag muss ein sicherer Raum für Austausch, Mitbestimmung und Zusammenarbeit sein, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Position. Sexuelle Belästigung, diskriminierendes Verhalten und Machtmissbrauch haben dort wie in der gesamten Gesellschaft keinen Platz. Darum braucht es wirksame Maßnahmen, die Betroffenen Unterstützung bieten und dazu beitragen, Grenzüberschreitungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern, sowohl auf dem Deutschen Ärztetag als auch im Studien- und Arbeitsalltag.

Die Vorfälle sind keine Einzelfälle und machen ein strukturelles Problem sichtbar. Die gerade erst veröffentlichte MedToo-Studie zeigt, dass sexuelle Belästigung für viele Medizinstudierende und vor allem Frauen Realität sind: drei von vier Medizinstudentinnen im Praktischen Jahr berichteten von sexueller Belästigung im Studium. Unsicherheit in der Einordnung des Vorfalles, die Erwartung ausbleibender Konsequenzen, unklare und unbekannte Meldewege oder Angst vor negativen persönlichen Folgen führen dazu, dass viele Vorfälle nicht gemeldet werden. Das muss sich dringend ändern.

Als Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland setzen wir uns für ein Studium und ein Gesundheitswesen ein, in dem alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder Position sicher lernen, arbeiten und sich engagieren können. Für sexuelle Belästigung, Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch darf kein Platz sein.

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) e.V.

Robert-Koch-Platz 7 | 10115 Berlin | Telefon +49 30 9559 0585 | Telefax: +49 30 9560 0206 | www.bvmd.de

Geschäftsführender Vorstand: Pascal Lemmer (Präsident*in), Aljoscha Lorentz (Externes), Charlotte Holste (Globales), Julian Schmitjes (Finanzen), Liliana Pacheco Carcausto (Austausch), Marco Knecht (Organisation)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen. Lobbyregisternummer: R003233